

Ein Heimatmuseum macht sich auf die Reise

Viele Heimatmuseen sind in die Jahre gekommen - und kämpfen heute um gesellschaftliche Relevanz und ihr Überleben. Doch einige stellen sich mutig dem Wandel. Ein Beispiel: das Heimatmuseum Langenzenn.

Ein denkmalgeschütztes Gebäude in einem mittelfränkischen Ort. Die Räume klein, die Böden schief, die Decken niedrig. Und darin volle Vitrinen, Möbelstücke, unzählige Dinge aus dem Lebensalltag längst vergangener Tage. Manchmal folgt die Präsentation thematisch einem roten Faden, manchmal nicht einmal das. Die Gründungswelle der Heimatmuseen hatte in den 1970er und 1980er Jahren ihren Höhepunkt. Mit viel Eifer und Arbeitseinsatz wurde damals, meist von ehrenamtlich geführten Vereinen, eine umfangreiche Sammlung zur Gründung eines Museums zusammengetragen. Von der Stadt bis hin zur kleinen Gemeinde: Jeder wollte eines und die Menschen nahmen die Möglichkeit, die Vergangenheit wieder aufleben zu lassen, gerne an.

Heute wirken diese Museen wie aus der Zeit gefallen. Wenig digital, zu viel - seien es Texte oder Exponate - auf zu engem Raum. Nicht selten wird das Museum selbst zu einem einzigen Exponat. Die Erwartung der Besucher scheint sich nicht mehr mit dem Vorhandenen in Einklang bringen zu lassen. Es fehlt an Geld, Personal, Raum...

Um so ein Haus trotz aller Hürden zu entstauben, bedarf es einer guten Portion an



Energie, handwerklichem Geschick, Ideenreichtum und natürlich Teamgeist. Ein ganz besonderes Beispiel hierfür ist das Heimatmuseum in Langenzenn. Behutsam, Stück für Stück, den vorhandenen Mitteln entsprechend befindet sich dieses Haus derzeit in einem Erneuerungsprozess. Der Charme des ursprünglichen Museums bleibt dabei spürbar.

Im Fokus steht der Ort Langenzenn mit seiner Geschichte, seinen Traditionen und seinen Bewohnern. Die Sammlung wird überarbeitet und die Räume bekommen einen thematischen Schwerpunkt, der zeitgemäß präsentiert wird. Nach der Vizinalbahn und der Langenzenner Wetterfahne hat seit kurzem auch der Hopfenanbau seinen festen Platz in der Ausstellung. Eine Riechstation, drehbare Infotafeln oder auch eine simulierte Zugfahrt im historischen Zugabteil laden die Besucher zum Entdecken ein. Sonderausstellungen werden im sanierten Lindenturm an der Stadtmauer gezeigt.

Auch digital geht das Museum neue Wege: Mit eigener Website, Social-Media-Präsenz und einem frischen Logo wird die Sichtbarkeit erhöht. In Langenzenn werden die Weichen für die Zukunft des Museums derzeit gestellt.

» Heimatmuseum Langenzenn
Martin-Luther-Platz 4,
90579 Langenzenn
So 14 -16 Uhr und Sonderöffnungszeiten
www.heimatverein-langenzenn.de

Blick in die Dauerausstellung: 150 Jahre erste Vizinalbahn in Bayern, Fotos: Gudrun Nasa

Aufgang zum Lindenturm mit der Sonder-schau Langenzenn und die Liebe(li.)
Tafeln der Dauerschau Adler und Hakenkreuz - die Geschichte der Langenzenner Kirchturmspitze(re.)

Andrea May